

Zugblatt für Sachsen.  
Zeitung für Sachsen.  
Sachsenzeitung.  
Sachsenzeitung.

Seit 1892 bis 1893.  
Sachsenzeitung ist eine Zeitung  
für Sachsen und Sachsenland.  
Sie ist eine Zeitung für Sachsen  
und Sachsenland.

Seit 1892 bis 1893.  
Sachsenzeitung ist eine Zeitung  
für Sachsen und Sachsenland.  
Sie ist eine Zeitung für Sachsen  
und Sachsenland.

# Dresdner Nachrichten

37. Jahrgang.  
Aufl. 54,000 Stück.

G. H. Rehfeld & Sohn  
Neust. Hauptstr. 24/26 Altst. König-Johannstr. 15.  
Fabrik v. Contobüchern

Dresden, 1892.

J. G. Klingner  
Waisenhausstr. 1  
(Dippoldiswalder Platz)  
Porzellan-  
und  
Thonwarenhandlung.  
Specialität:  
**Steingut**  
unter  
Bazarpreisen.

Ferd. Gerlach Nachfolger  
Weinhandlung mit Probiestuben  
Moritzstrasse 4. Fernsprechst. 321.  
Gewähr für reine Naturweine.  
Preislisten versende frei.

Deisfarben in Kubo  
Für Kunst- und  
Dessertmalereien.  
Aquarellfarben  
wischen, helleucht und in  
Tafeln.  
Carl Tiedemann,  
Hofflieferant  
Altstadt: Marienstrasse 19, Amalienstrasse 19,  
Neustadt: Belitzkstrasse, „Stadt Lößnitz“.

„Invalidendank“  
Dresden, Seestrasse 6, 1.  
Grenzenpoststelle 1117.  
I. Annahme-Expedition für alle Zeitschriften.  
II. Billet-Verkauf für die Dresdner Theatren.  
III. Kassen-Kontrolle unter Vorarrest.  
IV. Collection der nachs. Landeslotterie.

Tapisserie-Manufactur C. Hesse, Altmarkt, Kgl. Hoflieferant,

empfiehlt Neuheiten in Schwedischen und Bulgarischen Stickereien in grosser Auswahl.

Mr. 24. Spiegel: Schweizer Handelsvertrag. Anonyme Briefe. Lautenrichtungen. Landtagssachen. Gerichtsverhandlungen. Tagegeschichte. Sonntag, 24. Januar.

Politif, bearbeitet von Dr. Paul Eman in Dresden.

Der Schweizer Handelsvertrag bildet gewissensmässig einen Schlüsselein in der Epoche der wirtschaftlichen Neugestaltung. Der Schweizer Vertrag ist aber nur vorläufig ein Schlüsslein; denn noch sind weitere Beleidungen zu Rumänien und Spanien nicht geordnet, noch gleicht unser handelspolitisches Verhältnis zu England der kampfbereiten Stellung zweier Boger, die scharfen Auges nach der verwundbaren Stelle des Gegners spähen, noch ist die Vorsorge begründet, daß wir die drei Ländern gegenüber in einen Zollkrieg gerathen, der uns neue Opfer, den uns vertragsmässig verbündeten Ländern jedoch schwerlich irgendwelche Unannehmlichkeiten bringen wird. Vor allen Dingen wird die deutsche Industrie mit schwerem Verlust den Maßregeln entgegenreagieren müssen, durch welche Rückland die differenzierter ungünstige Behandlung seiner Produkte bedauern dürfte.

Der Handelsvertrag mit der Schweiz, den jetzt der Reichstag verhandelt, wird selbstverständlich angenommen werden; denn selbst von dem jetzigen Reichstage ist nicht zu verkennen, daß er die Rechtsgrundlage, die er im Dezember mit solcher Unschärfe aufstellt, schon im Januar in den Winkel legt. Dazu braucht er, wie der Gegensatz zwischen der Abstimmung über die Sollinsbeschlüsse zeigt, immer einige Monate, damit zwischenzeitliche Gelegenheiten geboten wird, ein entsprechendes Handelsgeschaft mit dem In- und Ausland der Freihandlung in Szene zu setzen. Aber ganz das feindseligste Jagen, wie im Dezember, will es jetzt nicht werden. Man sieht doch allmählich an, sich den Kopf zu tragen und aus der Stimmung zahlreicher Wählerkreise einen Rückhalt auf die Würde des Empfangs zu ziehen, den die Herren Boag bei einer ähnlichen Wahl zu gewährten haben, und selbst am Tische der Regierung fühlt man das lebhafte Bedürfnis, die jetzige Politik als die logische Fortsetzung aus den seit 1870 erfolgten Ävoren hinzuziehen und das Eintritt in einen neuen Kurs einzuhören zu bestreiten. Ob dieser Besuch ganz glücklich läuft, läuft sich allerdings mit ebenso grossem Rechte bestreiten, wie die vorgebrachte Behauptung des Grafen Capell im preussischen Landtage, daß die jetzige Regierung aus den Bahnen der Gerechtigkeit gar keine Schwierigkeiten gezeigt habe. Genau so wie hier ein preussischer Beamter, der vertragende Reich im preussischen Landwirtschaftsministerium, zwischen d. Z. und d. Z. behaglich auf die Spergeldektion, die Schulvorlage und die Polenpolitik hinzuweisen konnte, so könnte im Reichstage der gehemmte Geist der Tropf-Diözebe zur Tropf-Diözebe, den Nachweis erbringen, daß der alte Kurs denn doch vielleicht Eigenschaften besaß, von denen sich die Schulweisheit des neuen nichts trümmern läßt. Immerhin aber ist es eifertisch, daß der Regierungssprecher Greber von Marckwald erläuterte, er halte den Gedanken eines Schutzes der nationalen Arbeit für richtig und gefund, daß er seine einräumte, wie hätten mit der Schutzpolizei der letzten zwölf Jahre die erste und wichtigste Aufgabe gelöst und die Sicherung des einheimischen Marktes erreicht. Es liegt in dieser Verfestigung eines Zugeständnisses, welches von neuem die Rothwendigkeit der jetzigen Verträge in eifertlicher Weise leugnet. Zugleich aber wird es unverständlich, wie Herr v. Marckwald die jetzt herrschende, namentlich von Herrn Bamberger so überaus lebhafte Freude der Anhänger des internationalen Freihandels nicht hinnimmt will. Und doch liegt die Sache ungeheuer einfach. Nur hincideiche Zölle erhöhen die Aufgabe, der heimischen Arbeit Schutz zu gewähren, ungünstige Zölle dagegen wirken ausschließlich als Finanzzölle und machen Niemandem Freude. Hat die Abhörfelde einmal begonnen, so werden weitere Steine nachstoßen und der Umstand, daß die Tarifpositionen nur nach oben, nicht aber nach unten geschieht, wird den Freihandel zu immer neuem Sturm laufen lassen.

Der Schweizer Handelsvertrag ist, wie der bekannte Abgeordnete v. Stumm ausführte, von der ganzen Industrie befürwortet worden und selbst die „Döll. Allg. Ztg.“, die sich in zwei Dritteln ihrer Artikel für und nur in einem Drittel gegen die Verträge erklärte, schrieb zu diesem Thema: „Die Vertretung der Interessen der grössten und wichtigsten Industriezweige in Deutschland hat bei den Verhandlungen klarwisch in den richtigen Händen gelegen. Es ist wohl ziemlich vorauskommen, daß ein wirtschaftlich weit stärkerer Staat einem schwächeren gegenüber so sehr den Rüggen gezeigt hat.“ Für Sachsen ist der Schweizer Vertrag von ganz besonderer Wichtigkeit, weil er in das Schicksal der Baumwoll-Industrie bestimmt eingreift; Graf Kauth hat im Reichstage diesen Gesichtspunkt in trefflicher Weise hervorgehoben. Es ist zu unterscheiden zwischen Baumwollgarn und Baumwollgewebe, die zum Theil divergirend auseinandergehen. Nach der Statistik von 1890 hat Deutschland Baumwollgarn vom Auslande für 52 Millionen Pr. bezogen, ausgeführt nach dem Auslande sind nur für 19 Millionen; die Ausfuhr betrug also nur 28 Prozent der Einfuhr. Es ergiebt sich schon heraus die Schuhbedürftigkeit der deutschen Baumwollspinnerien. Trotzdem werden jetzt die Zölle bis zu 3½ Proz. herabgesetzt, während die Schweiz ihre eigenen Zölle erhöht! Nach der Schweiz haben wir in den letzten Jahren Garne für 1.280.000 Pr. eingeführt, von dort tropf unserer Garnzölle bezogen wir belnane 3½ Millionen, ein Umstand, der die Überlegenheit der Schweizer Baumwollspinnerie auf das Nebenzentrum darstellt. Es ist geradeum unbegreiflich, daß diesem Lande gegenüber die Garnzölle herabgesetzt werden können, weil es ja auch selber England gegenüber geliehen ist. Bei den Baumwollgeweben sieht die Sache anders. Die deutsche Weberei ist heute in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeitern der Industrie di Rosa sind in der vergangenen Nacht ein bestiges, 7 Schanden

Au „Hotel Fürst Bismarck“ und „Neumarkt“.

Berichts- und Fernspres-Berichte vom 23. Januar.

Berlin. Reichstag. Eingegangen: Patent- und Marken-Abstimmungskommission mit Stolten. Die erste Abstimmung des Handelsvertrages mit der Schweiz wird fortgesetzt. — Abg. Winterer (GL):

Der Vertrag bringt Chay-Vorbringen geringe Vortheile, aber schwere Nachtheile, gibt die Spinnerei-Industrie Chay-Vorbringen den Vertrag geradezu verhängnisvoll sein. Der mächtige Schutz, den die Feindspinnerei seit dem Jahre 1870 habe und der ihr ganz unentbehrlich sei, sollte ihr jetzt entzogen werden.

Durch diesen Schutz sei es ihr möglich gewesen, sich zu erhalten, wenn sie sich auch nicht in wettbewerbsfähiger Weise zu entwinden vermochte, denn sie arbeitete unter ungünstigsten Bedingungen von der schwäzerischen, welche um ca. 20 Prozent niedrigere Zölle zu Güte lämen. — Universitätsrektor v. Staudt: Die schwäzerische Industrie sei seit 1870 keineswegs zurückgegangen, sondern sie habe sich weiter entwickelt. Die Baumwollspinnerie, welche seit 1870 fast ungestoppt geblieben sei, habe schon in der Zeit von 1880—90 einen Rückgang erlebt. Es handele sich nicht darum, daß eine umfangreiche und erhebliche Feindspinnerei-Industrie in Chay-Vorbringen durch den Vertrag abgedrängt werde, vielmehr wende sich die Industrie ebenfalls mehr den grösseren Gewinnen zu. — Abg. Graf v. Schwerin-Wernigerode (LDP): Ich sprach eines Theaters der Komödianten für den Vertrag. Der Ausdruck, daß wir die Schweiz zu unfairem Verhandlungsbereich hätten, vermag es nicht zu bestätigen. Es handelt sich nicht darum, daß die Schweiz ihr recht hat, die Zölle zu erhöhen, sondern darum, daß die Schweiz ihr recht hat, die Zölle zu senken. — Abg. Dr. Hartmann (CDU): Vorender habe eine interne Angelegenheit behandelt, auf die er hier nicht näher eingehen werde. Einige Parteien des schwäzerischen Bevölkerung hätten auch in ihrer wiederschein Heimat einige Bedenken, ob die Trennung der überwiegenden Partei der Bismarckspartei habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz soll allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische Industrie werde durch den Vertrag nicht betroffen. — Abg. Richter (CDU): Der Gegensatz zwischen Archipel und Schatz allein habe nicht die Trennung der überwiegenden Partei verdacht. Einigen Gelegenheit allgemeiner politischer Natur dausgenommen, kann Bismarck habe diese Bedenken verdacht, und die Trennung vollständig zu machen. Einem großen Anteil habe das Heideberger Programm an der Entstehung gehabt. Die Handelsverträge gewähren noch keinen gemeinsamen Boden, denn die Bismarckspartei nimmt gegen den Vertrag, wie sie, wenn die Schweiz es in wirtschaftlicher Beziehung nichts weniger als klein. Die bairische